Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 14 (1911)

Artikel: Der Verspruch
Autor: Rexhäuser, L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948161

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

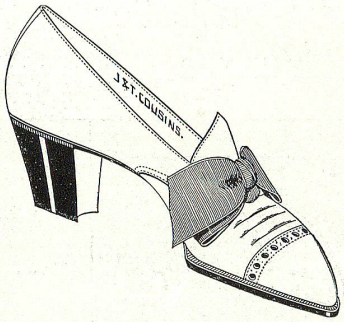
Schuhwarenhaus
Flügel & Rutishauser

vormals Bischoff & Rutishauser

Brühlgasse No. 12 Kugelgasse No. 3

Feine Schuhwaren.

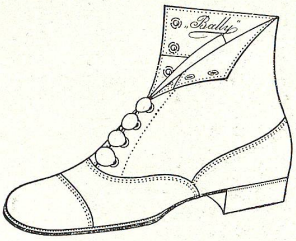
Verlangen Sie unsere bequemen Formen, die ein behagliches Gefühl aufkommen lassen und doch elegant aussehen.



In **Damenschuhen** führen wir stets das Neueste für Promenade und Salon.

Bequeme naturgemässe **Kinderschuhe** in solidester Ausführung.

Extrastarke Schuhe :: für Knaben. ::



Besondere Sorgfalt verwenden wir dem Ankauf in Fussbekleidungen für

Sportsleute und Militärs.

Aus der grossen Menge Erzeugnisse der Schuhindustrie wählen wir nur das Allerbeste und Gediegenste aus.

Berg- und Wintersport-Artikel

Ski aus bestem Berg-Eschen- und Hickoryholz; für Damen extra leichte Qualität.

Wir suchen uns unsere Ski in der Fabrik selbst aus und bieten Ihnen deshalb Gewähr, dass die bei uns gekauften Ski wirklich tadellose Ware sind.

Der Verspruch.

(Zu nebenstehendem Bilde.)

Schö' is er net, der Toni, dem Krachlederbauern sei' Ältester, aber was eam halt an der Schönheit fehlt, dös hat er mehra an der Dummheit. Scho' in der Schul' hat der Lehrer zu eam g'sagt: Toni, hat er g'sagt, gell, i bitt' di schö', geh' amal net nach China, du könnst am End mit dein' Quadratschädel d' chinesische Mauer umirenna. Und der Toni is net nach China ganga, weil er halt gar a so guatherzig's Gmüat hat, daß er net amal oaner chinesischen Mauer was toa könnt. Da hat er si' lieaber hi'g'hockt zu seine Freunderln und Spezeln, die wo da alleweil so das Maul hin- und herschiab'n und die si' die Flieag'n vertreiben mit dem großen Wedel, den eana der Herrgott hat wachsen lassen. Wie er zum Militari is kumma, hat ihn der Hauptmann g'fragt: Sie, Anton Krachleder, wie heißt der König von Bayern? Da lacht der Toni und sagt: Zahlst a Maaß, bal' i' dir's sag'? Der Hauptmann hat nix mehr wiss'n wollen und is ganga, aber der Feldwebel hat 'n Toni beim Krawattl g'numma und hat brüllt, daß si' selbst unser Herrgott im Himmel g'fürcht hat: Du Hammel, du g'scheerter, du bist dümmer wiea d' Ochsen, du Viechkerl, was bist du denn eigentlich? Der Toni is ganz kloa wor'n und hat sich's kaum zu sagen traut: Römisch-katholisch bin i! Da is der Feldwebel a ganga und nach oaner Woch'n haben's den Toni hoamg'schickt, weil's a so oane Rarität sein' Hoamatsdorf net raub'n wollten. Da hat si' aber neamd mehr g'freut als die Walburga Hintermooser, dem Krachlederbauern sei' Großmagd. G'woant hat's im Kuahstall, wiea der Toni mit sein' Packl abgroast is, daß an Stoa hätt' derbarma könna, denn der Toni is halt a gar so guat mit ihr g'wen, und alleweil hat er zu ihr g'sagt: Wally, wenn's mi' net derschieaß'n beim Militari, dann heirat' i' di', und wenn i' 'n Mist mit die Händ' auf's Feld trag'n muaß! Aber der Krachlederbauer hat's halt net wissen dürfen, daß di' zwoa sich hoamlich versproch'n haben, denn mit seinem Toni und mit seinem Geld wollt' er hoch hinaus. Aber 's hat halt den Toni koa Madl hab'n wollen. Wo er anklopft hat, haben's sein' Geld a Kompliment g'macht, aber überall haben's den Krachlederbauern außig'schoben. Bis er amal fuchsteufelswild den Toni ang'schrieen hat: Du saudummer Kerl, du saudummer, di' mag' ja net a mal a Kuahmagd! Dös scho', moant der Toni ganz kloalaut, gieb' mir halt d' Wally! Da is dem Bauern ganz blau und grea vor die Augen wor'n und es is eam ganga wie dem Hauptmann und dem Feldwebel: er hat nix mehr sag'n könna. Koa Wort hat er mehr mit dem Toni g'redt, bloß immer so von der Seiten hat er ihn oag'schaut, und nach oaner Woch'n — a grad wiea beim Militari — hat der Bauer g'sagt: Toni, i' glaub', ös zwoa paßt am besten z'samma, am Sunnti is Verspruch. Der Toni hat si' kaum z' schnaufen traut, dann is er aufg'sprunga und hi' zur Wally, und hat halt toa, was in der Stadt a toa, wenn's recht verliabt san: er hat sei Diandl abbusselt, schier gar net zum sag'n. Und am Sunnti in der Kirch'n hat der Pfarrer von der Kanzel herunter verlesen: In den heiligen Stand der Ehe wollen treten der ehr- und tugendsame Jüngling Anton Krachleder von hier und die ehr- und tugendsame Jungfrau Walburga Hintermooser von Niedertupfenberg. Nach der Kirch'n is der Toni in 'n Garten ganga, hat a paar schöne Bleameln g'holt und hat sei' Wally am Kinn packt und ihr oa Bußl um's andere aufipappt, daß es nur so g'raucht hat. Und d' Wally hat si' g'streckt und d' Augen zuag'macht, und 's hat ihr schier 's Herz abdruckt vor lauter Freud', daß sie ihr'n Buam krieag'n soll, denn für sie war halt der Toni der Schönste, der G'scheit'ste auf der ganzen Welt. Wie bei allen verliabten Madeln.

L. Rexhäuser.

Das Busserl
Nach einem Aquarell von Jos. Futterer

Vierfarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie. in St. Gallen